

Protokoll der Gemeinderatssitzung

- 11. Sitzung 2018** **Montag, 22. Oktober 2018, 19.30 Uhr**
Gemeinderatzzimmer, Gemeindehaus
- Beginn: 19.30 Uhr
Schluss: 22.50 Uhr
- Vorsitz: Hans-Peter Berger, Gemeindepräsident
Protokoll: Katia Crimella, Protokollführerin
- Anwesende: Daniel Hürlimann, Thomas Anderegg, Gisela Schultis, Ivan Flury, Urs W. Flück, Barbara Obrecht Steiner, Christoph Loser (bis und mit Trakt. 4), Sandra Marti
- Kurt Kohl, Gemeindeverwalter
- Zusätzlich zu Traktandum 2:* Martin Sollberger (Mitglied Umweltschutzkommission), Hansruedi Eichelberger (Beisitzer Umweltschutzkommission)
- Zusätzlich zu Traktandum 3:* Simon Vogt (Metron AG), Rudolf Schluop (SBD Schluop Bauberatungen & Dienstleistungen GmbH)
- Gäste: Rudolf Eng, Präsident Planungskommission
- Presse: Rahel Meier, Solothurner Zeitung
- Entschuldigungen: Rolf Truninger (Präsident Finanzkommission), Benjamin Sigrist (Gemeinderat)
- Traktanden:**
1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 10 vom 17. September 2018
 2. Vorstellung Konzept „Natur im Siedlungsraum“ durch die Umweltschutzkommission
 3. Überprüfung Verkehrssituation/-sicherheit: Analyse u. Identifikation Handlungsbedarf – weiteres Vorgehen
 4. Budget 2019
 - 4.1 Erfolgs- und Investitionsrechnung (2. Lesung)
 - 4.2 Leistungsvereinbarung INVA mobil
 - 4.3 Stellungnahme der Finanzkommission zum Budgetentwurf
 5. Antrag Verwaltung: Änderung Dienst- und Gehaltsordnung Anhang I (Hauswartung)
 6. Kenntnisnahme Demission von Herrn Rolf Strähl als Mitglied der Umweltschutzkommission
 7. Sitzungskalender 2019
 8. Traktandenliste Budget-Gemeindeversammlung vom 03.12.2018
 9. Informationen zur Schulraumerweiterung
 10. Informationen aus den Ressorts
 11. Mitteilungen und Verschiedenes

1. Gemeinderatsprotokoll Nr. 10 vom 17. September 2018

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt.

2. Vorstellung Konzept „Natur im Siedlungsraum“ durch die Umweltschutzkommission

Ausgangslage:

Gemäss Konzept „Natur im Siedlungsraum“ der Umweltschutzkommission nimmt die Einwohnergemeinde Langendorf im Kanton Solothurn eine Vorbildfunktion ein bezüglich ökologischer Aufwertung von öffentlichen Flächen und zur Förderung der Biodiversität. Die Gemeinde motiviert und sensibilisiert die Einwohnerinnen und Einwohner, ihre Gärten, Balkone und Lebensräume ebenfalls ökologisch aufzuwerten. Dazu gehören auch die Gewässer auf unserem Gemeindegebiet und daraus entstehende „Reservoirs“, wie Teiche, Biotops, etc.

Eine naturnah gestaltete Umgebung bringt nicht nur Vielfalt in den Siedlungsraum, sie regt auch die Kreativität an, ermöglicht uns das Wahrnehmen der Kreisläufe in der Natur und ist eine Massnahme gegen die erhöhten Temperaturen durch den Klimawandel. Zahlreiche einheimische Tierarten benötigen verschiedene Pflanzen- und Lebensraumstrukturen, die heute in landwirtschaftlich genutzten Flächen und im Siedlungsraum nicht mehr genügend vorhanden sind. Gut strukturierte und – möglichst unversiegelte - durchgrünte Flächen im Siedlungsgebiet bieten ein Mosaik verschiedener Lebensräume an, dienen als Trittbrett für die Verbreitung vieler Pflanzen und Tiere, weiter als Nahrungsgrundlage, Versteckmöglichkeiten und Nistplätze. Die Ost-West-Verbindung gemäss Naturkonzept 2016 ist ein wichtiger Teil davon.

Das vorliegende Budget 2019 der Umweltschutzkommission für nächstes Jahr wird dem Gemeinderat genauer erläutert.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Gisela Schultis (Ressort Umwelt) dankt dem Gemeinderat im Namen der Umweltschutzkommission, dass das heutige Konzept im Rat vorgestellt werden darf. Der Umweltschutzkommission ist es ein grosses Anliegen, die Natur im Dorf zu fördern und die Bevölkerung zu informieren und zu animieren, selbst aktiv etwas für die Natur Langendorfs zu machen.

Martin Sollberger (Mitglied Umweltschutzkommission) und Hansruedi Eichelberger (Beisitzer Umweltschutzkommission) stellen das vorliegende Konzept vor und Fragen werden beantwortet.

Thomas Anderegg gibt zu Protokoll, dass er das Konzept gut findet. Er merkt jedoch an, dass mit dem Verteilen von Broschüren zurückhaltend umgegangen werden soll. Es sollen nur diejenigen Leute damit bedient werden, welche auch wirklich Interesse für das Projekt zeigen. Er sieht es als sinnvoller an, die finanziellen Aufwände in konkrete Projekte zu investieren.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Das vorliegende Konzept „Natur in Langendorf“ wird vom Gemeinderat zur Kenntnis genommen.
2. Der geplante Budgetposten 2019 von Fr. 20'000.00 (z.L. Kto. 7790.3130.00) wird genehmigt.

3. Überprüfung Verkehrssituation/-sicherheit: Analyse u. Identifikation Handlungsbedarf – weiteres Vorgehen

Ausgangslage:

Die Gemeinde Langendorf steht vor der Herausforderung, verschiedene Eingaben aus der Bevölkerung zum Thema Verkehrssituation im Allgemeinen und Verkehrssicherheit im Speziellen zu prüfen und über eine Umsetzung entscheiden zu müssen.

Diese Entscheide sollen auf Basis einer umfassenden Grundlage und Sichtweise und abgestimmt auf andere relevante Aspekte getroffen werden, um nicht Partikularinteressen zu Lasten einer übergeordneten Interessenlage zu bevorzugen.

In einem ersten Schritt wurde die Situation analysiert. Diese Analyse erfolgte auf der Grundlage der vorhandenen Ortskenntnisse sowie der während der letzten 6 Jahren gesammelten Eingaben aus der Bevölkerung. Die relevanten Verkehrserzeuger und –attraktoren sowie die wichtigen Verkehrsströme von Auto-, Velo- und Fussverkehr wurden verortet. Die sich daraus ergebenden und bekannten Konfliktpunkte wurden charakterisiert.

Basierend auf dieser Analyse wurde der Handlungsbedarf definiert und priorisiert. Mit einer gemeindeweiten Netzbetrachtung wurde eine möglichst gesamtheitliche und abgestimmte Analyse und Lösungsfindung gewährleistet.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Ivan Flury informiert, dass zu Beginn der Überprüfung ein Workshop mit der Planungskommission, der Firma Metron, SBD Schluop Bauberatungen GmbH sowie einer Vertretung des kantonalen Amtes für Verkehr und Tiefbau abgehalten wurde. In diesem Workshop galt es, eine Analyse der Verkehrssituation in Langendorf vorzunehmen, die Konflikt- und Schwachstellen zu identifizieren und daraus folgend den Handlungsbedarf zu definieren.

Anhand einer Präsentation werden diverse Erkenntnisse der Überprüfung vorgestellt. Simon Vogt, Fa. Metron AG, weist darauf hin, dass die in Langendorf vorhandenen Verkehrsströme genauer unter die Lupe genommen wurden. So lassen sich die Verkehrsströme in motorisierter Individualverkehr, Veloverkehr, Fussverkehr und öffentlicher Verkehr unterteilen.

In diesem Zusammenhang fragt Thomas Anderegg, ob die Problematik der Schüler, welche mit dem Fahrrad von Oberdorf nach Langendorf in die Schule kommen, auch angeschaut wurde? Thomas Vogt verneint. Dies sei jedoch sicher ein Thema, welches in einem 2. Schritt genauer untersucht wird.

Weiter wurden in der Überprüfung aufgrund der Analyse der Verkehrsströme und des Strassen- und Wegnetzes 20 wichtige Konfliktstellen ausgemacht. Diese wurden aufgrund diverser Faktoren charakterisiert. In der Diskussion deponiert der Gemeinderat das Anliegen, dass die festgestellten Konfliktstellen als nicht abschliessend betrachtet werden sollen. Nach genauerer Analyse der Konfliktstellen soll es möglich sein, weitere Punkte in die Betrachtung aufzunehmen.

Der Gemeindepräsident merkt an, dass die Verkehrssituation der Weissensteinstrasse – auch wenn diese eine Kantonsstrasse ist – ebenfalls Gegenstand der Verkehrsüberprüfung sein sollte. Ivan Flury informiert, dass Peter Portmann (Beauftragter Langsamverkehr AVT) bedarfsweise in die Überprüfung mit einbezogen wird.

Barbara Obrecht Steiner macht auf die Problematik beim Standpunkt Schülerhort aufmerksam und appelliert, diese Situation ebenfalls genauer unter die Lupe zu nehmen. Ivan Flury dankt für den Input.

Wie dem Rat bekannt ist, hat die Umweltschutzkommission (USK) den Auftrag gefasst, mit dem Werkhof nach Lösungen zur Verbesserung des Verkehrsflusses auf dem Werkhofareal zu suchen, so Gisela Schultis. Wenn sich diesbezüglich bei der Verkehrsüberprüfung neue Erkenntnisse ergeben, wäre die USK froh, mit diesen Informationen bedient zu werden.

Daniel Hürlimann dankt allen Beteiligten für die Erarbeitung der heute vorliegenden Dokumente.

Aus der Diskussion heraus ergeben sich folgende

Beschlüsse:

Der Gemeinderat beschliesst mit 8 JA und 1 NEIN:

1. Der Gemeinderat nimmt den Bericht Phase 1 zur Kenntnis.
2. Die heute gezeigten und besprochenen Konfliktstellen und Handlungsräume werden vom Gemeinderat anerkannt.
3. Die Planungskommission, die Firma Metron AG und SBD Schlupe Bauberatungen GmbH werden beauftragt, innerhalb von 2-3 Wochen eine Offerte für Phase 2 auszuarbeiten.
4. Aufgrund dieser Offerte sollen im Verlauf der nächsten 4 Monate die Sicherheitsüberprüfung vertieft und Lösungsvorschläge zur Verbesserung oder Behebung der Schwachstellen ausgearbeitet werden.
5. Im Juni 2019 sollen dem Gemeinderat die erarbeiteten Lösungsansätze unter Angabe der Kosten bekannt gegeben werden.

4. Budget 2019

Ausgangslage:

Es gilt, die noch offenen Budgetpositionen von der Gemeinderatssitzung vom 17. September 2018 zu besprechen. Auch die Stellungnahme der Finanzkommission wird dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorgelegt.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Der Gemeindeverwalter orientiert über die Kontopositionen, welche sich seit der letzten Gemeinderatssitzung verändert haben. Anschliessend wird das Budget 2019 nochmals Seite für Seite durchgegangen.

Erfolgsrechnung

Kto. 0291.3144.00 Unterhalt Hochbauten, Gebäude

Der Gemeindeverwalter orientiert, dass die Verwaltung davon absehen möchte, die Sanierung der Toiletten im Untergeschoss des Gemeindehauses vorzunehmen. Dies, da im Zuge einer Probe festgestellt wurde, dass sich Spuren von Asbest in den Toilettenanlagen befinden. Aufgrund eines bevorstehenden Mieterwechsels in einer Attikawohnung ist dies sinnvoller, dort Sanierungsarbeiten vorzunehmen. Der Gemeinderat zeigt sich mit diesem Vorgehen einverstanden.

Kto. 1500.3090.00 Aus-/Weiterbildung (Kursgelder)

Die FDP empfindet den budgetierten Betrag für Aus- und Weiterbildungen der Feuerwehr zu hoch. Zudem bemerkt die FDP, dass in den letzten Jahren das Budget nie ganz ausgeschöpft wurde. Gisela Schultis (Ressort Feuerwehr) gibt zu Protokoll, dass Pascal Arn (Feuerwehrkommandant) jeweils eine genaue Auflistung der geplanten Aus- und Weiterbildungen erstellt. Aufgrund von Krankheiten, vorzeitigen Austritten aus der Feuerwehr oder anderen, nicht vorhersehbaren Ereignissen kann es jedoch dazu kommen, dass Weiterbildungen nicht besucht werden und deshalb der Budgetposten nicht vollständig aufgebraucht wird. Schlussendlich ist der Gemeinderat mit den budgetierten Fr. 18'700 einverstanden.

Kto. 1500.3111.00 Anschaffungen Maschinen/Geräte/Ausrüstungen

Die FDP empfindet diese Kontoposition ebenfalls als hoch budgetiert. Die Feuerwehr hat erst gerade ein neues Tanklöschfahrzeug erhalten, welches den neusten Standards entspricht. Die Frage steht im Raum, ob auf die Anschaffung der Rollmodule und des Wasser-saugers verzichtet werden kann?

Christoph Loser soll das Gespräch mit dem Feuerwehrkommandanten suchen, so der Gemeinderat. Die Erkenntnisse werden danach umgehend an den Gemeindeverwalter weitergeleitet.

Kto. 2120.3104.00 Lehrmittel, -material

Gemäss der Stellungnahme der Finanzkommission zum Budget gab die Position Schulmaterial zu reden, wo jeweils nach vom Kanton vorgegebenen Empfehlungswerten budgetiert wird. Es sind dies konkret Fr. 220.00 pro Schüler im Kindergarten, Fr. 375.00 in der Primarschule und Fr. 500.00 in der Oberstufe. Diese Grössen werden als sehr hoch angesehen.

Christoph Loser und Urs W. Flück, beide Mitglieder des Lenkungsausschuss GESLOR, danken für den Input. Die Thematik wird im LA GESLOR aufgenommen. Die Ergebnisse der Diskussion werden in der Januar- oder Februar-Gemeinderatssitzung 2019 präsentiert.

Infolge der Diskussion erteilt der Gemeindepräsident der Finanzkommission den Auftrag, die Sachlage eingehender zu prüfen und die Ergebnisse ebenfalls Anfangs 2019 zu präsentieren. Thomas Anderegg leitet den Auftrag an die Finanzkommission weiter.

Kto. 5230.3636.00 Beiträge INVA mobil

An der Gemeinderatssitzung vom 17. September 2018 wünschte der Gemeinderat genauere Auskünfte und Informationen betreffend der Leistungsvereinbarung. Der Gemeindepräsident hat diese Abklärungen vorgenommen.

INVA mobil ist der Fahrdienst für mobilitätsbehinderte Personen im Kanton Solothurn, welche auf einen Rollstuhl angewiesen sind. Im Unterschied zu den Fahrzeugen anderer Fahrdienste (z.B. Rotkreuzfahrdienst) sind alle INVA-Fahrzeuge für den Personentransport mit Rollstühlen ausgestattet. Die Einwohnergemeinde Langendorf hat im Jahr 2015 mit INVA mobil eine dreijährige Leistungsvereinbarung abgeschlossen. Diese läuft Ende 2018 aus und soll erneuert werden.

Für Transporte von IV-RentnerInnen erhält INVA mobil eine kantonale Subvention von 60 Rp/km. Transporte von AHV-RentnerInnen werden nicht subventioniert. Der Gemeindebeitrag kommt also den mobilitätsbehinderten AHV-RentnerInnen aus Langendorf zugute. Die Tarife werden aufgrund der Vollkostenrechnung festgelegt. Diese sind vergleichbar mit den Tarifen ähnlicher Behindertenfahrdienste (z.B. BeTax). Nicht vergleichbar sind die Tarife mit denjenigen des Rotkreuzfahrdienstes. Einerseits deshalb, weil dort die Chauffeure ehrenamtlich arbeiten (primär Pensionierte). Andererseits sind die Anschaffungskosten der INVA-Fahrzeuge infolge der Anpassungen für Rollstuhltransporte viel höher.

Aufgrund der oben gemachten Ausführungen stellt die Verwaltung dem Gemeinderat folgenden

Antrag:

1. Der Leistungsvereinbarung 2019 – 2022 mit der INVA mobil wird zugestimmt
2. In der Erfolgsrechnung 2019 wird unter Kto. 5230.3636.00 der Betrag von Fr. 5'000.00 aufgenommen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, nach Genehmigung des Budgets 2019 durch die Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2018 mit INVA mobil eine Leistungsvereinbarung für die Jahre 2019 – 2022 abzuschliessen.

Der Gemeinderat stimmt dem vorliegenden Antrag der Verwaltung einstimmig zu.

InvestitionsrechnungInvestitionskredit „Kanalisationsanierung Schulanlage“, Fr. 150'000 (Kto. 7201.5032.05)

Der Gemeindepräsident informiert, dass die Spezialkommission Schulraumerweiterung die Beleuchtungssituation der neuen Doppeltturnhalle diskutiert hat und zum Schluss gekommen ist, auf die Oberlichter zu verzichten. In Begehungen zweier Turnhallen (Subingen mit Oberlichter; Biberist ohne Oberlichter) wurde festgestellt, dass durch die Oberlichter zwar ein angenehmes Raumgefühl entsteht. Es ist aber so, dass die Oberlichter doch zu wenig Licht einlassen, um den Turnunterricht tagsüber grösstenteils ohne Kunstlicht abhalten zu können.

Durch den Wegfall der Oberlichter entsteht eine grössere Retentionsfläche. Diese reicht jedoch mit der geplanten Füllmenge Granulat (7cm) noch nicht aus, um die geforderte Wasserrückhaltung zu gewährleisten. Die Füllhöhe müsste wohl 10 cm betragen. Die Architekten rechnen momentan nochmals die Statik durch. Wenn 10 cm reichen, kann ohne Wasserrückhaltebecken gefahren werden. Es besteht auch die Möglichkeit, die Dimension der Dachträger anzupassen. Die Massnahmen i.S. Wasserrückhaltung werden mit dem Bau der Doppeltturnhalle, also im Jahr 2020 umgesetzt. Deshalb ist der Gemeindepräsident der Meinung, dass der Kredit aus der Investitionsrechnung 2019 gestrichen werden kann.

Der Gemeinderat zeigt sich damit einverstanden und somit wird der Betrag aus der Investitionsrechnung gestrichen.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Die besprochen Änderungen haben im Budget 2019 einzufließen und an der Gemeinderatssitzung vom 12. November 2018 soll das Budget zuhanden der Budget-Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2018 genehmigt werden.
2. Die Stellungnahme zum Budget 2019 der Finanzkommission wird zur Kenntnis genommen und die geleistete Arbeit verdankt.
3. Der Leistungsvereinbarung 2019 – 2022 mit der INVA mobil wird zugestimmt
4. In der Erfolgsrechnung 2019 wird unter Kto. 5230.3636.00 der Betrag von Fr. 5'000.00 aufgenommen.
5. Die Verwaltung wird beauftragt, nach der Genehmigung des Budgets 2019 durch die Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2018 mit INVA mobil die Leistungsvereinbarung für die Jahre 2019 – 2022 abzuschliessen.

5. Antrag Verwaltung: Änderung Dienst- und Gehaltsordnung Anhang I (Hauswartung)**Ausgangslage:**

An der Sitzung vom 17. September 2018 wurde die von der Verwaltung beantragte Neueinreihung der Funktion „Leitung Hauswart“ in der DGO zurückgestellt. Dem Gemeinderat fehlten zur Beurteilung dieser Neueinreihung die Pflichtenhefte des Werkmeisters und der Leitung Hauswart.

Erwägung:

Zwischenzeitlich wurden diese Pflichtenhefte erarbeitet, welche nun dem Gemeinderat gemäss GO §42 Abs.3 zur Genehmigung vorgelegt werden. Aufgrund der vergleichbaren Verantwortlichkeiten beider Funktionen hält die Verwaltung am Antrag vom 17. September 2018 zur Neueinreihung der Funktion „Leitung Hauswart“ fest.

Der Gemeinderat wird gebeten, die Pflichtenhefte und Stellenbeschreibungen der Funktionen „Werkmeister“ und „Leitung Hauswart“ zu genehmigen.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Keine Wortbegehren

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Die Pflichtenhefte und Stellenbeschreibungen der Funktionen „Werkmeister“ und „Leitung Hauswart“ werden genehmigt.
2. Folgende Änderungen werden in der DGO Anhang I vorgenommen:
 - Die Funktion „Hauswartung Gemeindeliegenschaften“ wird in die Funktion „Hauswart Leitung“ umbenannt.
 - Die neue Funktion „Hauswart Leitung“ wird in BK12 – BK15 eingestuft (alt: BK10 – BK 3)
 - Die neue Funktion „Hauswart mit Grundausbildung“ wird mit der Einstufung BK9 – BK12 aufgenommen.

6. Kenntnisnahme Demission von Herrn Rolf Strähl als Mitglied der Umweltschutzkommission

Ausgangslage:

Mit Schreiben vom 29. August 2018 gibt Rolf Strähl seine Demission als Mitglied der Umweltschutzkommission bekannt. Der Gemeinderat wird gebeten, diese zur Kenntnis zu nehmen.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Keine Wortbegehren

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Die Demission von Rolf Strähl aus der Umweltschutzkommission wird zur Kenntnis genommen und die geleistete Arbeit verdankt.

7. Sitzungskalender 2019

Ausgangslage:

Der Sitzungskalender für das nächste Jahr liegt vor und der Gemeinderat wird gebeten, diesen zu besprechen und zu genehmigen.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Keine Wortbegehren

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Der vorliegende Sitzungskalender 2019 wird genehmigt.

8. Traktandenliste Budget-Gemeindeversammlung vom 03.12.2018

Ausgangslage:

Die Traktandenliste für die Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2018 liegt vor und es wird gebeten, diese zu genehmigen.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Keine Wortbegehren

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Die vorliegende Traktandenliste für die Gemeindeversammlung vom 3. Dezember 2018 wird genehmigt.

9. Informationen zur Schulraumerweiterung

An der Gemeinderatssitzung vom 12. November 2018 gilt es, das erste Arbeitspaket zu vergeben, so der Gemeindepräsident.

10. Informationen aus den Ressorts

Arbeitsgruppe familienexterne Betreuung

Barbara Obrecht Steiner und Urs W. Flück informieren, dass die Arbeitsgruppe bereits zweimal getagt hat. Die dritte Sitzung wird nächstens stattfinden. Die Arbeit ist äusserst spannend und es ist geplant, bis Januar 2019 eine Umfrage zur Bedürfnisabklärung bei den Eltern durchzuführen. Gleichzeitig ist die Arbeitsgruppe daran, Vergleichsgemeinden zu suchen, um einen Erfahrungsaustausch durchzuführen bzw. sich über die Modelle der anderen Gemeinden zu informieren.

Elektrikkommission

Die Kommission hat soweit alles aufgegleist, dass mit der ordentlichen Ausschreibung des Stromlieferungsvertrages gestartet werden kann, so Thomas Anderegg.

Feuerwehrkommission

Am 22. September 2018 fand die Hauptübung der Feuerwehr inklusive Einweihung des neuen Tanklöschfahrzeugs statt. Es war ein gelungener Anlass und an dieser Stelle gilt ein Dank an alle Beteiligten.

Umweltschutzkommission

Ebenfalls am 22. September 2018 hat die Sonderabfallsammlung stattgefunden. Es wurden insgesamt 2,9 Tonnen Sonderabfall gesammelt, informiert Gisela Schultis.

Jugendkommission

Urs W. Flück informiert, dass am 21. September 2018 die Jungbürgerfeier mit JungbürgerInnen aus den Gemeinden Langendorf, Oberdorf und Rüttenen stattgefunden hat. Die Organisation hat teilweise unter Einbezug der Jugendlichen stattgefunden und wurde als schöner Anlass empfunden.

Weiter informiert Urs W. Flück über eine Idee der Jugendkommission, in Sachen Jugendarbeit überregional mit anderen Gemeinden zusammen zu arbeiten. Am 21. November 2018 findet eine erste Sitzung mit Vertretern anderer Gemeinden statt.

11. Mitteilungen und Verschiedenes

Delta-Areal

Der Gemeindepräsident informiert, dass am 6. November 2018 eine Sitzung mit den Eigentümern des Delta-Areals betreffend Mehrwertabschöpfung stattfindet. Er würde es begrüßen, wenn noch ein anderes Gemeinderatsmitglied und jemand aus der Finanzkommission bei der Sitzung anwesend sind.

Verkauf Grundstück GB Langendorf Nr. 1335**Ausgangslage:**

An der Gemeinderatssitzung vom 13. August 2018 wurde der Verkauf des Grundstück GB Langendorf Nr. 1335, 969 m², unbebaut, voll erschlossen (keine Perimeterpflicht, Anschlussgebühren entstehen) an Herrn Marc Ronald „Ronnie“ Schneitter, geboren am 21.7.1980, von Langendorf und Lommiswil, wohnhaft in Feldbrunnen-St. Niklaus beschlossen. Im Nachhinein muss die Käuferpartei noch präzisiert werden.

Eintreten:

Einstimmig beschlossen

Diskussion:

Der Gemeindeverwalter informiert, dass im Nachgang der Gemeinderatssitzung vom August Herr Ronnie Schneitter mit der Gemeinde in Kontakt getreten ist. Der Kauf der Grundstücks wird nicht von Herrn Schneitter als Privatperson getätigt, sondern von der Schneitter AG, Langendorf und der Neyer & Heiniger Architekten GmbH, Derendingen (daraus resultiert die „Einfache Gesellschaft Erliacker“).

Für den Eintrag ins Grundbuch ist ein Gemeinderatsbeschluss mit der korrekten Bezeichnung der Käuferschaft notwendig. Die Verkaufsbedingungen bleiben unverändert, so der Gemeindeverwalter.

Beschluss:

Der Gemeinderat beschliesst einstimmig:

1. Die Einwohnergemeinde Langendorf verkauft das Grundstück GB Langendorf Nr. 1335, 969 m², unbebaut, voll erschlossen (keine Perimeterpflicht, Anschlussgebühren entstehen) an die Einfache Gesellschaft Erliacker (bestehend aus der Schneitter AG, Langendorf und der Neyer & Heiniger Architekten GmbH, Derendingen).
2. Der Verkaufspreis beträgt Fr. 580.00 je m², respektive für das ganze Grundstück total Fr. 562'020.00.
3. Die Vertragsgebühren der Amtschreiberei trägt der Käufer.
4. Der Verkaufsvertrag soll einen Passus enthalten, dass bei einer Nichtbebauung des Grundstückes innert 5 Jahren nach Vertragsabschluss die Gemeinde ein Rückkaufsrecht hat. In diesem Fall werden die Schreibgebühren der Amtschreiberei vollumfänglich dem Käufer auferlegt.
5. Die Verwaltung wird beauftragt den Verkauf bei der Amtschreiberei anzumelden.
6. Der Gemeindepräsident und der Gemeindeverwalter werden ermächtigt den Verkaufsvertrag zu unterzeichnen.

Für das Protokoll:

Katia Crimella
Protokollführerin